

Nicht nur zu den Feiertagen Wie Eltern und Schwiegereltern mitmischen

Von Ilona Steinert

Stellen Sie sich vor, es ist ein regnerischer Herbstabend und Sie kuscheln sich mit einer Wolldecke gemütlich auf Ihr Sofa. Im Fernsehen läuft ein alter Film, vielleicht "die Mädchen vom Immenhof", oder etwas ähnliches.

Das war sie noch, die gute alte Zeit, in der die Familien zusammenhielten und gemeinsam allen Arten von Gefahren und Abenteuern die Stirn boten. Viele von uns haben dieses romantisch gefärbte Familienbild immer noch im Hinterkopf und fühlen sich davon angesprochen. Solche Filme zeigen uns aber auch die Auseinandersetzungen zwischen den Generationen, in denen es um Macht, Selbstbestimmung und Einfluss geht

Beim "Ja" vor dem Standesbeamten bekommt man nicht nur einen Ehepartner, sondern meistens auch ein zweites Elternpaar. Mit einer festen Partnerschaft wächst schlagartig das Beziehungsgeflecht um eine beträchtliche Anzahl neuer Menschen.

Oft staunen Paare, wie sehr sich die neuen Beziehungen auf sie selbst und auf ihre Beziehung auswirken. Selbst ein kurzer Kontakt mit Eltern oder Schwiegereltern kann die heftigsten Gefühle auslösen.

Manch einer hat viele tausend Kilometer zwischen sich und seine Eltern gebracht. Oder das Telefon schafft gerade soviel Nähe, wie wir zu diesem emotionalen Hornissennest brauchen. Selbst dann wenn man sich für einen Wohnsitz im fernen Osten entscheidet, nimmt man den Einfluss der Ehe seiner Eltern auf die eigene Beziehung mit.

Jeder von uns sieht, wie es ist verheiratet zu sein, indem er oder sie als Kind schon die Ehen seiner Umgebung beobachtet hat.

Eine Klientin hält die Ehe ihrer Eltern für eine sehr gute Ehe. Sie erzählt von der wunderbaren Übereinstimmung zwischen ihren Eltern und davon, dass sie wirklich alles gemeinsam tun.



Ilona Steinert
Tel.: 0761/381357
E-mail: iosteинert@aol.com
www.dgam-freiburg.de



Deshalb war sie immer davon ausgegangen, dass es auch in ihrer Ehe einen solchen Zusammenhalt geben würde. Nun ist sie aber mit Franz und nicht mit ihrem Vater verheiratet. Franz ist ein vielseitig interessierter, wissbegieriger Mann. Er hat immer seinen Kopf voll mit Dingen, die er gerne tun möchte. Er hat verschiedene Interessen, die er auch gern ohne seine Frau leben will. Obwohl er viel Zeit mit ihr verbringt, scheint es doch nie genug zu sein. Sie streiten wegen seines "Unabhängigkeitsdranges" und ihres Gefühles, im Stich gelassen zu werden.

Utes Eltern waren einander so entfremdet, dass sie kaum je ein Wort wechselten- ihre Vorstellungen von einem Gespräch beschränkte sich auf kurze Ja und Nein Antworten, oder auf Zettel die sie einander auf dem Küchentisch hinterließen. Als Ute Bernhard heiratete war sie sehr glücklich, denn er ist ein gesprächiger und kontaktfreudiger Mann.

Nun arbeitet Bernhard sehr viel und macht Überstunden wo er kann, um seinen Traum von einem Haus zu verwirklichen. Manchmal ging er aus dem Haus, wenn seine Frau noch schlief und kam erst wieder, wenn sie längst erschöpft im Bett lag.

Irgendwann fing er an, ihr kleine Notizzettel auf dem Esstisch zu hinterlassen. Diese liebevoll formulierten Nachrichten, Informationen oder Anweisungen für den Tag machten Ute rasend vor Wut und Bernhard begriff nicht was daran falsch sein sollte.

Was ich damit verständlich machen will ist, wenn beide keinen Blick in die Ehe ihrer Eltern werfen, werden sie nie verstehen, warum sie miteinander streiten. Wenn wir versuchen, die "gute" Ehe unserer Eltern nachzuahmen oder sämtliche Verhaltensweisen zu vermeiden, die uns an die "problematische" Ehe der Eltern erinnert, dann funktioniert das in der Regel nicht. Stattdessen können Paare einen Blick auf den Beziehungsstil ihrer Eltern werfen, um zu verstehen, wie er ihre eigene Beziehung beeinflusst.

Es betrifft sämtliche Erwartungen, Hoffnungen, Verhaltensweisen und Überzeugungen, die ein Paar mit in die Ehe bringt. Jeder lernt schon auf dem Schoß seiner Eltern, wie man streitet, liebt und Konflikte löst. Er oder sie erfährt, wie man Entscheidungen trifft und wer in der Ehe das sagen hat. Kinder beobachten, wie ihre Eltern und Großeltern miteinander umgehen, und begreifen auf diese Weise den Unterschied zwischen Hilfe und Einmischung. Sie erfahren, worüber man hinwegsehen kann, und was eine eheliche Kriegserklärung ist.

Hilfreich ist es, sich mit seinem Partner zusammen die Zeit zu nehmen, um den jeweiligen Verhaltensstil zu identifizieren. Jedes Paar schafft

